



Tennis live, 123. Ausgabe, 6. Jahrgang

November 2020

Die Webseite – Entree eines Tennisvereins

In Corona-Zeiten können Themen aufgearbeitet werden, die sonst in der Schublade liegen bleiben. Da in der Schublade schon länger das Thema Webseite liegt, wurde es jetzt herausgeholt.

Mehr als 30 schleswig-holsteinische Tennisvereins-Webseiten wurden aufgerufen, gelesen, bestaunt und „locker“ bewertet. Es präsentiert sich dem Besucher eine große Vielfalt an Auftritten. Insgesamt sind diese Auftritte ansprechend und informativ.

Eine Webseite kann heute durchaus als Entree für einen Tennisclub angesehen werden. So manches potentielle Neumitglied schaut sich die Webseite des örtlichen Tennisvereins einmal an, um danach Kontakt aufzunehmen. Allein schon aus diesem Grund ist ein gut gepflegter Auftritt wichtig.

Beim Sichten der Seiten wurden immer gleich ein paar Stichwörter notiert. Dazu zählten:

- Tennissparte weist nur einen Ansprechpartner aus.
- gut, freundlich, aktuell. Spielpläne vorhanden, Presse. Seiten reich bebildert.
- Webseite einfach, wenig Infos, inaktuell.
- Start dynamisch – erregt Aufmerksamkeit. Der Inhalt ist nicht so topp, alt, inaktuell, Fotos nicht vergrößerungsfähig.
- Startseite mit vielen Infos, auch dabei: Verbandsinfos.
- Aktuell und vielseitig – Schriftbild sehr eng, könnte auch etwas größer sein.
- Bookandplay.
- Viele Infos, 3 Vorstandsposten zurzeit nicht besetzt. Noch Angebote aus 2019 enthalten.
- Textlastig,
- Startseiten-Foto: Erst auf den 2. Blick weiß man, es hat etwas mit Tennis zu tun.
- Alte Termine. Textlastig, Fotos lassen sich nicht vergrößern.
- Fotos schlecht, blass.
- Seite macht sofort neugierig. Große und gute Fotos.

- Viele Elemente, Kontakt nicht direkt mit den Ansprechpartnern möglich.
- Olle Kamellen.
- Webseite ansprechend, viele Fotos (leider fehlen Namen).

Es gibt also – und dies ist nur natürlich und von vielen Faktoren abhängig - aus Sicht des Betrachters gute und schlechte Seiten. Gute Seiten hinterlassen einen guten Eindruck und wecken Interesse am Verein, am Tennissport. Schlechte Seiten hinterlassen einen schlechten Eindruck, möglicherweise mit negativen Folgen. Fatal sind inaktuelle Seiten mit einem völlig veralteten Angebot. Und auch schlechte Foto animieren nicht zum Surfen. Fotos bilden oft den Einstieg zum Lesen.

Was zeichnet nun gute Webseiten aus?

- Eine gut strukturierte und aufgeräumte Startseite mit interessanter Bildoptik.
- Das Webdesign sollte insgesamt stimmig sowie ansprechend sein.
- Aktualität ist wichtig
- Klare Ziele und Wegführung sowie eindeutige Zielgruppenorientierung (Jugend, Mannschaftssport, Neumitglieder, Aktive, Passive usw.).
- Interessante, abwechslungsreiche und aktuelle möglichst bebilderte Inhalte, die zielgruppenorientiert sind.
- Durch Zwischenüberschriften und Hervorhebungen sowie nicht zu lange Texte das Lesen einfacher machen.

Auch im Internet gilt: Klappern gehört zum Handwerk." - [Ernst Probst](#)

Anmeldefrist verlängert

Hiermit möchten wir Sie darüber informieren, dass die Frist für die Anmeldung der Mannschaften Sommer 2021 bis zum 10. Januar .2021 verlängert wird.

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass auch weiterhin Spielgemeinschaften mit einem anderen Verein möglich sind, diese aber nicht mehr beantragt werden müssen. Die Spieler des zweitgenannten Vereins werden wie gehabt über die Funktion Spielgemeinschaft in der namentlichen Mannschaftsmeldung eingefügt.

Neue Aufgabe für Oke Staats

Leitung für zentrales Jüngstentraining übernommen

Oke Staats übernimmt die Leitung des zentralen Jüngstentrainings inklusive Team Tennis und tritt die Nachfolge von Lydia Steinbach an. Dies verkündete Arne Weisner während einer gemeinsamen Sitzung des Jugendausschusses mit Trainern des Verbandes. „Ich danke Lydia Steinbach für ihren mehr als fünfjährigen erfolgreichen Einsatz im Jüngstentennis“, sagte der Vizepräsident für Jugend- und Leistungssport.

Oke Staats gehört mit zu den jüngeren Tennistrainern im Tennisverband Schleswig-Holstein. Seit 1. Oktober 2019 ist er hauptberuflich für den Verband tätig. Der 27-Jährige spielt seit 22 Jahren Tennis. Er begann beim TC RW Büsum. Und natürlich gab er während der Schulzeit und des Studiums Tennistraining.

Nach dem Studium und einer Tätigkeit in einem schleswig-holsteinischen Unternehmen wechselte Oke Staats 2018 das Fach und wurde hauptberuflicher Tennistrainer. Er arbeitete



zunächst als selbstständiger Trainer in Henstedt-Ulzburg, Neumünster und Kiel. Im Herbst 2019 übernahm Oke Staats dann Aufgaben im Leistungszentrum Wahlstedt. Zusammen mit Cheftrainer Herby Horst trainierte er die Jahrgänge 2008 bis 2003, dazu gehörten so erfolgreiche Spieler wie Georg Eduard Israelan, Marcel Saal, und Philippa Färber

Nun folgt eine berufliche Weiterentwicklung mit mehr Verantwortung. Mit der Leitung des zentralen Jüngstentrainings muss Oke Staats mehr organisatorische Arbeit leisten und mit den Regionstrainern im Jüngstenbereich zusammenarbeiten. Außerdem gehört Marko Trupkovic zum Team. Zu den Jüngsten, die vom Verband gefördert werden, gehören Kinder im Alter von 8

bis 11 Jahren. Für sie gibt es unter anderem einmal im Monat komplexe Wochenendlehrgänge, die es vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten gilt. „Ich freue mich auf diese Aufgabe“, so Oke Staats, der verstärkt mit den Regionstrainern, in den vier Regionen gibt es einen oder zwei Regionstrainer, zusammenarbeiten möchte. „Es muss besonders vor und nach den Lehrgängen auf Landesebene einen guten Informationsaustausch mit den Regionstrainern über die teilnehmenden Kinder geben“, so Oke Staats. Ferner kann er sich eine Optimierung bei der Abstimmung über verschiedene Planungen, z. B. für regionale Lehrgänge, vorstellen. „Dazu werden wir jetzt einen gemeinsamen Terminkalender erstellen“, sagte der Verbandstrainer. Während der Ausschusssitzung wurde angemahnt, dass der Kommunikationsweg keine Einbahnstraße sein darf. „Auch die Regionstrainer dürfen sich bei Oke Staats melden“, Herby Horst.

Neben den Jüngsten trainiert Oke Staats auch noch ältere Nachwuchsspieler im Leistungszentrum Wahlstedt.



Größere Vielfalt durch Kooperation

Leistungstennis: HH und SH arbeiten erfolgreich zusammen

„Die Tennisverbände Schleswig-Holstein und Hamburg kooperieren sehr gut miteinander. Und die Zusammenarbeit im Leistungstennis ist noch ausbaufähig.“ Dies sagte der langjährige SH-Verbandstrainer Herby (Herby) Horst während eines Trainermeetings, an dem auch Mitglieder des schleswig-holsteinischen Jugendausschusses teilnahmen.

Herby Horst erinnerte dabei an gewonnene Synergieeffekte und an das sportlich erweiterte Angebot durch die seit rund drei Jahren andauernde Zusammenarbeit. Als Stichwörter nannte er: Eliteschule des Sports, gemeinsames Training, gemeinsame Turnierbetreuungen, gemeinsame Lehrgänge sowie Austausch mit den Trainern.

Im Tennisalltag bedeutet dies für jugendliche Leistungsträger aus SH, Trainingseinheiten im LLZ Hamburg wahrzunehmen. Umgekehrt trainieren natürlich auch Hamburger und Hamburgerinnen in Wahlstedt. Hier treffen sie jeweils zunächst auf noch unbekannte Trainerpersönlichkeiten und auf andere Spieler und Spielerinnen als im Heimatverband. Sie alle sind festen Gruppen zugeordnet. Die Regel ist, dass die Jugendlichen ein Jahr am Standort HH oder Wahlstedt trainieren. Es gibt aber auch Teilnehmer, die einmal in der Woche in HH und einmal in Wahlstedt trainieren.

Durch die Zusammenarbeit der beiden Verbände gibt es weiterhin Vorteile für die Teilhabe des Nachwuchses an nationalen und internationalen Turnieren. „Wir sind jetzt personell in der Lage, unseren Kindern eine wesentlich größere Palette von Turnieren mit fachlicher Betreuung anzubieten“, so Herby Horst, der sportlicher Leiter für beide Verbände ist.

Zum Trainingsalltag für die jungen Spielerinnen und Spieler gehören selbstverständlich Lehrgänge. Auch hier ergibt sich die Chance, den „sportlichen Horizont“ durch personelle Vielfalt auf und neben dem Platz zu erweitern.

Die Eliteschule des Sports in Hamburg bildet einen weiteren Eckpfeiler für die Förderung von Leistungsträgern (wir berichteten bereits ausführlich über diese Schule). Natürlich gehören die Zusammenarbeit und der Meinungs-austausch von Hamburger und schleswig-holsteinischen Trainern mit zu den positiven Aspekten für die Entwicklung des Tennissports.

Nicht vergessen werden darf, was im administrativen Bereich läuft, um die Förderung und Erfolge im Leistungstennis immer wieder zu optimieren und sichtbar zu machen. So arbeitet für beide Verbände ein Geschäftsführer, der, wie Herby Horst auf dem sportlichen Sektor, eine Art kommunikative Schnittstelle darstellt. Dies gilt unter anderem für Verwaltungsarbeiten. Hinzu kommt in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vizepräsidenten der beiden Verbände und deren Ausschüsse die Weiterentwicklung von gemeinsamen Strukturen und Planungen. Ein Beispiel: Zurzeit wird darüber diskutiert, ob es gemeinsame Verbandsmeisterschaften der Jugend geben soll.

Hier wird bald geimpft statt aufgeschlagen



Wahlstedt. In einer Einfeld-Tennishalle in Wahlstedt wird eines von 28 Impfzentren in Schleswig-Holstein aufgebaut. Bürger aus dem Kreis Segeberg können sich hier gegen das Coronavirus impfen lassen. „Bis zum 15. Dezember wird die Halle nach Vorgaben des Landes durch das Technische Hilfswerk quasi in eine große Arztpraxis umgewandelt“, sagte Dr. Frank Intert, Geschäftsführer der Topspin GmbH, Eigentümer der Anlage, die unter dem Namen „Tennis Wahlstedt“ bekannt ist. Auf dem Gelände befindet sich neben „Tennis Wahlstedt“ unter anderem noch das Landesleistungszentrum des Tennisverbandes Schleswig-Holstein. „Dieser Sportbereich wird aber durch das Impfzentrum nicht beeinflusst“, so Frank Intert, der auch Präsident des Tennisverbandes ist.

Ins Gespräch kam die Tennishalle bei der Kreisbehörde durch den Bürgermeister von Wahlstedt. Der Kreisverwaltung lagen mehrere Raumangebote vor, die alle von Mitarbeitern des Kreisbauamtes, Gesundheitsamtes und des Katastrophenschutzes begutachtet wurden. Da die Einfeldhalle alle Bedingungen für ein Impfzentrum erfüllte, entschied man sich für sie. Zu den Bewertungskriterien gehörten: Raumgröße von mindestens 500 qm. Die Halle ist 670 qm groß. Parkplätze, Busanbindung, barrierefreier Zutritt, Umkleidekabine, WC-Anlage, eine Zufahrt für Rettungsfahrzeuge und eine relativ großzügige Zuwegung für die Besucher samt Internet-Anschluss, Heizung, Strom und Licht. Man erwartet täglich rund 300 bis 400 „Impflinge“

In der Halle entsteht durch Stellwände eine Raumaufteilung, um beispielsweise Patienten unbeobachtet zu behandeln. „Es wird in der Halle eine ‚Einbahnstraße‘ entstehen, damit es zwischen den Patienten keinen Begegnungsverkehr gibt. Und es wird auch einen Ruhebereich für die geimpften Personen geben, weil sie das Zentrum nicht gleich verlassen dürfen, sondern noch zirka 15 Minuten unter Beobachtung stehen sollen“, sagte Frank Intert. Beraten wird noch, mit welchem Material der jetzige Fußboden abgedeckt werden soll.

Die Halle wird mindestens sechs Monate als Impfzentrum genutzt, möglicherweise auch bis zum Herbst 2021. Denn nach der Erstimpfung wird jeder Bürger nach rund drei Wochen noch einmal geimpft.

Die Tennisspielerinnen und Tennisspieler, die die Einfeldhalle zurzeit nutzen, werden „umquartiert“ in die beiden weiteren Dreifeld-Hallen in Wahlstedt, nach Bad Segeberg in die Halle des TC Bad Segeberg oder erhalten ihre Gebühren entsprechend zurück.

Gespannt ist Frank Intert auf den Sommer: „Ich hoffe auf einen positiven Nebeneffekt für unseren Tennissport. Denn wenn einige tausend Bürger möglicherweise erstmalig direkt mit Tennis in Berührung kommen, kann es durchaus sein, dass einige sagen: Probiere ich mal.“

Auftanken im Club

Tennis und E-Mobilität – das passt zusammen! Mit dem Pilotprojekt „Ladeinfrastruktur im Tennisclub“ schaffen der Deutsche Tennis Bund und sein Partner Siemens ein interessantes Angebot für Vereine, die sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen möchten.



Elektrofahrzeuge auf den Straßen und Ladesäulen auf immer mehr Parkplätzen zeigen deutlich: Die Mobilitätswende ist in vollem Gange und sie verändert auch unsere Anforderungen an die Infrastruktur. Wer sein Fahrzeug nicht zuhause mit Energie betanken kann, der ist auf Ladeangebote im öffentlichen Raum angewiesen – zum Beispiel im Tennisclub!

Tennisvereine bestens für Ladeinfrastruktur geeignet

Tennisvereine mit ihren oft großzügigen Parkflächen und der stundenlangen Verweildauer der Mitglieder und Besucher sind ideale Standorte für elektronische Ladesäulen. Der Mensch powert sich auf dem Tennisplatz aus, das Fahrzeug tankt derweil auf dem Parkplatz neue Energie.

Information Ladeleistung:

Konkret ermöglicht eine Siemens-Ladesäule des Typs Sicharge CC AC die gleichzeitige Ladung von zwei Elektroautos mit je maximal 22 Kilowatt Leistung mit Wechselstrom. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von zwei bis drei Stunden wird – je nach Fahrzeugtyp – eine Ladung erreicht, die einer Reichweite von 150 bis 300 km entspricht.

Der Tennisverein bietet seinen Mitgliedern und Gästen mit dem Angebot einer Ladesäule einen Mehrwert – nämlich eine effiziente Zeitnutzung – und wird damit selbst zum Vorreiter in Sachen nachhaltiger Mobilität. Das bedeutet für den Club, neben dem Zusatzangebot für seine Mitglieder, zudem einen Imagegewinn und ein Unterscheidungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern. Durch eine individualisierte Beklebung kann der Verein der Ladesäule sogar einen eigenen Look geben!

Ladesäulen lohnen sich finanziell für Clubs

Die Einrichtung und der Betrieb einer Ladeinfrastruktur können sich für Tennisvereine aber auch finanziell lohnen, stellt dies doch eine potenzielle weitere Einnahmequelle dar. Den Kosten für die Anschaffung, Installation und Wartung einer Ladesäule stehen die Bezuschussung von Bund und Ländern, die Möglichkeit der steuerlichen Abschreibung sowie die Einnahmen durch den Verkauf des Stroms an den Endkunden gegenüber. So kann sich die Ladesäule in wenigen Jahren amortisieren und verspricht dem Tennisverein einen möglichen jährlichen Gewinn im drei- bis vierstelligen Bereich.

Siemens berät interessierte Vereine

Siemens, der offizielle Technologie-Partner des Deutschen Tennis Bundes, bietet interessierten Clubs ab sofort eine umfassende Beratung und Betreuung von der Planung bis zur Installation, Inbetriebnahme und Wartung von E-Ladesäulen auf dem Vereinsgelände an. Zudem hilft Siemens, aus dem Dschungel der Förderprogramme das passende herauszusuchen.

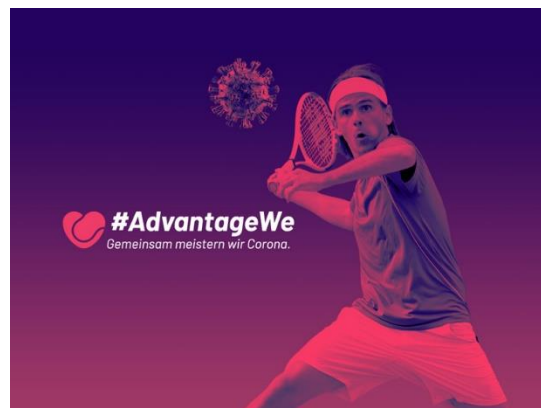
Wer sich über das Thema „Ladeinfrastruktur im Tennisclub“ informieren möchte, kann die offizielle Informationsbroschüre von Siemens als PDF herunterladen oder sich für eine persönliche Beratung durch Siemens per E-Mail an den dort zuständigen Ansprechpartner Ignacio Diaz (E-Mail: Ignacio.diaz@siemens.com) wenden.



#AdvantageWe: Erste Tennisvereine erhalten Gelder

Im Rahmen der Aktion #AdvantageWe wurden jetzt die ersten Spendengelder an Tennisvereine ausgeschüttet.

AdvantageWe ist eine Spendeninitiative des Fundraising-Unternehmens Triple Impact und des Deutschen Tennis Bundes (DTB), die darauf abzielt, Tennisvereine in der Coronakrise zu unterstützen.



Nach sorgfältiger Auswertung aller eingegangenen Bewerbungen hat die Jury unter Vorsitz des Sportökonom Dr. Patrick Roy entschieden, dass der SV Meinersen-Ahnsen-Päse sowie der Hahndorfer Tennis-Club 77 (beide Niedersachsen) die ersten Spendengelder erhalten.

Der SV Meinersen-Ahnsen-Päse bekommt eine Spende von 4.079 Euro. Der Hahndorfer Tennis-Club 77 e.V. darf sich über 2.035 Euro freuen.

Spendengelder sind ausschließlich zweckgebunden

„Bei der Auswahl der Bewerber war uns wichtig, dass die Gelder vor allem in nachhaltige Breitensportbezogene und soziale Aktionen fließen und nicht etwa zum Ausgleich von Einnahmeausfällen sowie für Projekte im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“, so Dr. Roy, Hauptinitiator von #AdvantageWe.

Tennisvereine können sich weiterhin um Spendengelder bewerben

Die Initiative #AdvantageWe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Institutionen und Tennisclubs, die in besonderem Maße von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen sind, mit Spenden zu unterstützen. Gemeinnützige Vereine können sich weiterhin nach vorheriger Registrierung eines zu finanzierenden Projektes auf der Online-Spendenplattform des #AdvantageWe-Partners betterplace.org (<https://www.betterplace.org/c/spenden-sammeln/als-verein>) auf die Fördergelder bewerben.

Auf der anderen Seite können Interessierte dieses gemeinnützige Projekt nach wie vor gerne unterstützen, denn jede Spende ist wertvoll und macht einen Unterschied.

Weitere Informationen zu der Spendeninitiative gibt auf der Webseite www.advantagewe.de.

Ausschreibung der Deutschen Olympischen Gesellschaft

Die Fair Play-Initiative der Deutschen Olympischen Gesellschaft e.V. (DOG) schreibt auch dieses Jahr wieder den **Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“** aus. Mit **„Jung, sportlich, FAIR“** sollen auch 2020 wieder faire Gesten im Sport sowie Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play ausgezeichnet werden.

Die Fair Play-Initiative der DOG

Die DOG tritt in der deutschen Sportlandschaft als federführende Kraft der Fair Play-Initiative für die Einhaltung und die Verbreitung des Fair Play-Gedankens im Sport und in der Gesellschaft ein. Fair Play spielt im Leistungs- wie im Breitensport eine entscheidende Rolle. Denn Fair Play ist mehr als die Befolgung der Regeln. Fair Play macht den Geist des Sports aus und fordert Handeln nach innerer Einstellung. Daher muss Fair Play ständig neu bewusst gemacht werden. Dies ist nicht nur eine Sache des Wissens, sondern vor allem des Verhaltens.

Fair Play steht für:

- die Anerkennung und Einhaltung der (Spiel-) Regeln,
- den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner,
- die Achtung der gleichen Chancen und Bedingungen,
- die „Begrenzung“ des Gewinnmotivs (kein Sieg um jeden Preis),
- die Wahrung der Haltung bei Sieg und Niederlage.

Bis zum **31. Dezember 2020** können sich Sportlerinnen und Sportler oder Mannschaften im Alter von 12 bis 18 Jahren für den Preis **„Jung, sportlich, FAIR“** bewerben bzw. vorschlagen lassen.

Weitere Informationen finden Sie in der Ausschreibung.

Aufrufe

Im Oktober wurden auf unserer Website www.tennis.sh 42 Berichte eingestellt. Die meisten Aufrufe (6302) verzeichnete der Artikel „Neuen Erlass abwarten“. Auf Platz 2 steht „Der Sportausschuss beschließt . . . “ (4454).

2009



Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d .P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch (Ly), Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Berichte zu veröffentlichen und zu kürzen.